

Quelltor- Erntedank- was hast du? 04.10.2020

Dankopfer in der Bibel

Erste Dankopfer sind gleich zu Beginn der Bibel beschrieben. Kain und Abel, die Söhne Adams und Evas brachten Früchte des Feldes und Erstlinge ihrer Herden als Dankopfer für Gott. Es zeigt die innere Haltung der Dankbarkeit für die Versorgung Gottes.

Ps 50,23 Wer mir dankt, der bringt ein Opfer, das mich ehrt. Es gibt keinen anderen Weg, nur so kann ich ihn erretten! (so bringe ich das Heil!)

Auch nach der Sintflut brachte Noah Dankopfer dar und errichtete dazu einen Altar. Die Reaktion Gottes darauf ist die Erneuerung des Bundes Gottes mit den Menschen durch einen Bund mit Noah. (1. Mose 8 und 9) Als Zeichen dieses Bundes nannte Gott den Regenbogen. Jedes Mal, wenn wir einen Regenbogen sehen, werden wir erinnert an die Bundeszusage Gottes mit Noah und uns Menschen. **Diese Dankopfer an Gott sehen wir immer wieder in der Beziehung der Menschen zu Gott.**

Saat und Ernte sind ein Prinzip Gottes das niemals endet

Gott versprach Noah, dass Saat und Ernte nicht aufhören würden, solange die Erde besteht und schloss mit ihm einen Bund. „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8,22)

Diese große Zusage Gottes macht uns Menschen große Hoffnung. Der Regen wird immer wieder die Erde feuchten und Samenkörner werden immer wieder aufkeimen. Der natürliche Kreislauf von Saat und Ernte wird nicht aufhören.

Der Prophet Jesaja verwendet diese Zusage zu Saat und Ernte als Bild für die Verkündigung von Gottes Wort: Wie der Regen auf fruchtbare Erde fällt, wird das Wort Gottes für Wachstum sorgen.

Jes 55,10 Denn gleichwie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, bis er die Erde getränkt und befruchtet und zum Grünen gebracht hat und dem Sämann Samen gegeben hat und Brot dem, der ißt -

Jes 55,11 genauso soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe!

Das Gleichnis vom Sämann

Jesus greift dieses Bild auf im Gleichnis vom Sämann (Mt 13,1-23; Mk 4,1-20; Luk 8,4-15):

Der Sämann streut den Samen = das Wort Gottes auf 4 verschiedene Böden.

1. **Auf den Weg** / Vögel fressen auf – keine Frucht / Satan kommt, sobald sie das Wort hören und nimmt es ihnen weg
2. **Auf das Steinige, wenig Erde** / Ging gleich auf und wurde von der Sonne verbrannt / Nehmen mit Freuden auf, aber haben keine Wurzeln. Menschen des Augenblicks – wenn Bedrängnis oder Verfolgung kommt, dann ärgern sie sich sogleich. Lk 8 „sie fallen ab vom Glauben“. (Oftmals Menschen, die kein „täglich Brot“ durch Gottes Wort bekommen!)
3. **Unter Dornen** / Dornen ersticken es / Sorgen der Zeit, Betrug des Reichtums und Begierden nach übrigen Dingen ersticken das Wort in Ihnen. Lk 8 „sie bringen nichts zur Reife“. Abgelenkt durch Sorgen und Verlockungen!
4. **Auf gute Erde** / Gab Frucht 30, 60 und 100fach / Nehmen das Wort auf, glauben es und handeln danach und bringen Frucht.

Saat und Ernte zeigt sich nicht nur in der Landwirtschaft und im Glauben

In der Liebe: Sprichwort „Wer Liebe sät, wird Freude ernten.“ / „*Liebe ist das Einzige, was wächst, wenn man es verschwendet.*“ (Ricarda Octavia Huch, 1864 - 1947, deutsche Dichterin / Historikerin)

Im Verhalten / im Miteinander: „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.“ Die Art und Weise, wie du mit Menschen umgehst, wird sich von Ihnen zurückspiegeln. Man sagt nicht umsonst: „der Ton macht die Musik.“ Gehen wir wertschätzend oder erniedrigend miteinander um? Was du da säst, wirst du ernten!

Unrecht und Unglück: „Wer Unrecht sät, der wird Unglück ernten.“ (Sprüche 22,8) Eine Warnung an uns! *Sprichwörter: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füge keinem anderen zu!“ „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!“*

Geld / Finanzen: „Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.“ (2. Korinther 9,6)

„Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.“ (Galater 6,7) → Wer Geld klug investiert, wird eine gute Ernte haben.

Ein fauler Charakter: „Wer im Sommer sammelt, ist ein kluger Sohn; wer aber in der Ernte schläft, macht seinen Eltern Schande.“ (Sprüche 10,5)

„Im Herbst will der Faule nicht pflügen; so muss er in der Ernte betteln und kriegt nichts.“ (Sprüche 20,4)

Begabung/Talent: Auch Begabung und Talent wächst dann, wenn es eingesetzt wird! Frage den Basketballer Dirk Nowitzki oder den Pianisten Lang Lang wieso sie so erfolgreich sind. Sie haben ihre Begabungen und Talente geübt und eingesetzt. Sie haben sie nicht versteckt, sondern genutzt.

Saat und Ernte ist ein von Gott gesetztes Prinzip, das nicht vergeht. Ein Naturgesetz wie zum Beispiel die Schwerkraft oder die chemische Reaktion des Feuers. Was du in der Luft loslässt, wird nach unten fallen. Was enormer Hitze ausgesetzt wird, fängt an zu brennen.

Saat und Ernte **funktioniert leider auch in negativen Bereichen:** Wir haben dies schon gesagt: Unfreundlichkeit kann sehr einsam machen! **Deswegen pass auf, welche Samen du in deinem und im Leben deiner Mitmenschen säst!**

Wie erlangen wir eine gute Ernte, eine gute Frucht?

1. An was für eine Ernte oder Frucht denke ich?

Bei Frucht denken wir sofort an materielle Dinge - wir denken meist an Geld, Kleidung, Auto, Motorrad, Wohnung, Haus, etc.; jedoch möchte uns Gott in **allen** Bereichen unseres Lebens eine gute Frucht und Ernte schenken. Nicht nur in den materiellen Dingen.

- Mit Liebe, Geborgenheit und Angenommen sein.
- Mit einer Seele, die Verletzungen verarbeitet hat und heil wird.
- Mit einer ausgeglichenen Seele, in der Frieden und Freude ist.
- Mit den richtigen Freunden. Die mich wertschätzen UND herausfordern.
- Mit einem Partner fürs Leben. Der gemeinsam mit mir Familie gründet.
- Mit genügend Zeit, die ich habe. Auch weil ich weiser mit meiner Zeit umgehe. „*Wir alle haben dieselbe Menge an Zeit, die Frage ist herauszufinden, womit du deine Zeit verschwendest. Von wem oder von was du sie dir stellen lässt!*“
- Mit einem gesunden Körper, der als Tempel des Heiligen Geistes ein Gefäß für Gott ist.
- Mit einer Aufgabe, die uns erfüllt.
- Mit einer Berufung, die ich mit Gott ausleben darf.
- Etc.

2. Gute Frucht in meinem Leben kommt durch Gottes Wort!

Je mehr wir Gottes Wort lesen, es verstehen und danach handeln, desto mehr gute Frucht werden wir in unserem Leben haben.

Ps 1,2 Glückliche ist, wer Freude hat am Gesetz des Herrn und darüber nachdenkt - Tag und Nacht.

Ps 1,3 Er ist wie ein Baum, der nah am Wasser steht, der Frucht trägt jedes Jahr und dessen Blätter nie verwelken. Was er sich vornimmt, das gelingt.

3. Was kann mir die Frucht rauben?

- Auf das STEINIGE: „Menschen des Augenblicks – wenn Bedrängnis oder Verfolgung kommt, dann ärgern sie sich sogleich.“ Gerade in der Bedrängnis, in den Tälern des Lebens, möchte sich Gott uns erweisen. **Halte fest an deinem Bund mit Gott! Wenn nicht jetzt, wann dann willst du Gott erleben!**
- Unter die DORNEN: "Sorgen der Zeit, Betrug des Reichtums und Begierden nach übrigen Dingen" ersticken das Wort in Ihnen. **Diese 3 Dinge: Sorgen, Reichtum und**

Begierde nach Dingen können den Samen von Gottes Wort in uns ersticken. Und dann geht keine Pflanze auf, die Frucht bringt. Deswegen:

1. Werfe deine Sorge auf den Herrn! Immer wieder im Gebet!
2. Vertraue nicht auf den Wohlstand und Reichtum, vertraue darauf das Jesus dein Herr und deine Sicherheit ist!
3. Lerne durch Dankbarkeit und Genügsamkeit zufrieden zu sein, sodass du nicht in die Werbefalle tappst „das brauche ich auch noch!“

4. Wie erlange ich diese Frucht? Wie sieht das ganz praktisch aus?

Lk 8,15 Das in dem guten Erdreich aber sind die, welche das Wort, das sie gehört haben, in einem **feinen und guten Herzen** bewahren und **Frucht bringen in standhaftem Ausharren.**

Was ist zu tun?

1. Ich möchte euch ermutigen, dass ihr eure Herzen weich macht und dem Wort Gottes einen guten Boden anbietet.
2. Ich möchte euch ermutigen, dass ihr euch täglich in Gottes Wort begeben, damit ihr ein festes Fundament habt, dass eure Herzen fest macht in Bedrängnis oder Verfolgung.
3. Ich möchte euch ermutigen, dass ihr euch nicht ablenken lasst durch die Sorgen der Zeit, den Betrug des Reichtums oder die Begierden nach weltlichen Dingen.
4. Ich möchte euch ermutigen Gottes Wort täglich zu euch zu nehmen und danach zu handeln, sodass es sehr viel und sehr gute Frucht in euch hervorbringt.
5. Sei dir bewußt, dass jedes Wort, jede Tat, jede Gestik, jede Mimik ... ein Same ist den du säst. Welche Samen säst du in deinem Leben?

Fang an mit dem, was du hast!

Als Jesus mit den Fünftausend (Lukas 9,10-17) war, die alle Hunger hatten, da fragte er: „Was haben wir?“ Die Antwort war „5 Brote und 2 Fische.“ Jesus nahm die 5 Brote und 2 Fische in seine Hände und segnete sie. Danach teilten sie das Essen aus und alle wurden satt. Es blieben sogar 12 Körbe mit Essen übrig. Wie begann dieses Wunder? Er stellte die simple Frage: „Was hast du?“

Der Feind möchte, dass wir uns von dem überwältigt fühlen, was wir nicht haben. Gott möchte, dass ich ihm einfach das bringe, was ich habe. Es fühlt sich nicht immer nach viel an, aber das Gefühl genug zu haben, kommt nicht von etwas Neuem. Das Gefühl genug zu haben kommt aus einer neuen Perspektive.

Wir denken immer:

- „Wenn ich die Gehaltserhöhung habe, dann geht es uns besser!“

- „Wenn ich endlich verheiratet bin, dann bin ich glücklich.“
- „Wenn ich diese neuen Schuhe habe, dann bin ich dankbar.“
- „Wenn ich den Minijob nicht mehr machen muss, dann habe ich endlich mehr Zeit.“

Doch das stimmt nicht. Wir müssen lernen mit dem richtig umzugehen, was wir haben. Und müssen lernen dankbar zu sein, für das was wir haben!

Sätze wie „Ich habe nichts zum Anziehen“ oder „Der Kühlschrank ist leer“ oder „Keiner liebt mich“ möchte ich aus meinem Vokabular streichen.

Ich möchte nicht irgendwelchen Menschen hinterhertrauern, die gegangen sind, sondern dankbar für die Menschen sein, die ich in meinem Leben habe.

Wenn ich das Gefühl habe, dass mir die Zeit ausgeht, möchte ich lernen zu sehen, wo ich meine Zeit verschwende. Ich möchte ganz neu meine Zeit in Jesu Hände legen.

Ich möchte Dankbarkeit und Genügsamkeit lernen, damit ich nicht abhängig bin von Wohlstand & Reichtum und den Begierden der Werbefallen, die mir immer vorgaukeln, was ich brauche um glücklich zu sein. Sie lügen mich an!

Ich möchte auf das sehen, was ich habe. Und ich möchte es in die Hände Jesus legen, wie die 5 Brote und 2 Fische. Dann bitte ich um Gottes Segen und erwarte eine reichte Frucht, eine gute Ernte.

Bild mit drei Bäumen: Links die kleine Pflanze, Mitte nach ein paar Jahren, Rechts ausgewachsen und groß = viel Frucht bringend!

Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor zwanzig Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt. (Aleksej Andreevic Arakceev, 1769 - 1834, russischer General und Staatsmann)

So frage ich dich heute zwei wichtige Fragen:

1. Was hast du heute?
2. Bist du bereit es Jesus in die Hände zu legen?

Damit er viel daraus machen kann. Denn wenig ist viel, wenn es in den Händen Jesu liegt.